Landw. Bezirks-Verein.

Wegen Bezug von

Kleesamen

in vorzüglicher, seidenfreier und garantierter keimfähiger Ware durch den Verein und Abgabe von solchem an die Mitglieder, ist bereits Einleitung getroffen.

Um den Bedarf einigermaßen bemessen zu können, werden die Vereinsmitglieder ersucht, Bestellungen hierauf — ausgedrückt in Liter — **alsbald** bei ihrem Herrn Ortsvorsteher oder dem Unterzeichneten zu machen. Preis pro Liter 120—125 ₰. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, die Bestellungen entgegennehmen zu wollen.

Sekretär Kolb.

Veraccordierung von Stein-Lieferung.

Die Lieferung der Steine zur Unterhaltung der Staatsstraßen, und zwar der Straße Stuttgart, Nördlingen, auf den Markungen Ober- und Unterurbach, km 28,599—606, wird am

Mittwoch den 17. Dezember, vormittags 11 Uhr,

auf dem **Rathause** in **Oberurbach** und auf der Markung Grunbach, km 17,442—19,055 am

Donnerstag den 18. Dezember, nachmittags 2 Uhr,

auf dem **Rathause** in **Grunbach** und der Straße Schorndorf-Gaildorf, auf den Markungen Schorndorf, Haubersbronn, Miedelsbach und Steinbrück, km 0,826—9,340, am

Mittwoch den 17. Dezember, nachmittags 2½ Uhr,

auf dem **Rathause** in **Haubersbronn** in öffentlicher Verhandlung in Accord gegeben, wozu Accordsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Offerte sind verschlossen bis zu den angegebenen Zeiten auf den betreffenden Rathäusern abzugeben, woselbst die Accordsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Gmünd, den 13. Dezember 1890.

K. Straßenbauinspektion. Behnke.

Schorndorf, den 14. Dezember 1890.

Unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Gustav Schmid,

Kaufmann,

wurde heute Mittag in seinem 53. Lebensjahr von seinem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte, mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt in Kenntnis setzen.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 2 Uhr statt.

Die tieftrauernde Gattin:

Caroline Schmid, geb. Scheerer

mit ihren zwei Kindern:

Mathilde und Gustav.

Für Blumenspenden wird herzlich gedankt.

Turn-Verein Schorndorf.

Unser vieljähriges, treues Mitglied und früherer Kassier des Vereins

Herr Kaufmann Gustav Schmid

von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod wurde erlöst und findet die Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr statt.

Der Verein beteiligt sich hieran in offizieller Weise und werden die Mitglieder gebeten, sich Dienstag nachmittag halb 2 Uhr zahlreich im Turnlokal zu sammeln.

Der Vorstand. C. Reihle.

Feuerwehr.

Unser langjähriges Mitglied, Kassier

Gustav Schmid

ist gestorben. Die Mitglieder der Feuerwehr werden hiemit eingeladen sich an der Beerdigung möglichst zahlreich zu beteiligen und zu diesem Zweck am Dienstag nachmittags 1½ Uhr beim Rathaus anzutreten. Anzug: dunkle Hose, Dienstrock, Gurt und Helm.

Das Kommando. Emil Schmidt.

Sämtliche

Back-Artikel

in schönster, frischer Ware,

empfiehlt **Hermann Moser,** Conditor.

Schorndorf.

Für die Landarmen Johannes Plapp und Daniel Lendemer werden auf den 1. Januar 1891

Kosthäuser gesucht.

Näheres bei *2

Armenpfleger **Strählen.**

Ein ehrliches fleißiges

Mädchen

im Alter von 17—18 Jahren, das schon gedient hat, wird in ein besseres Haus nach Stuttgart gesucht. Eintritt bis Neujahr.

Näheres bei

Frau Zinngießer **Beil.**

Schorndorf.

Ein ordentlicher kräftiger **Bursche** von 15—17 Jahren, welcher im Weinberg arbeiten kann, wird bis Lichtmeß gesucht. Näheres bei

Chr. Gmähle, Gmünder Str.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

hochfeinen Souchong-Thee,

in Büchsen von ¼ und ½ Pfd

bestes Cacaopulver

in Büchsen und Paketen,

sowie

Ia. Würfelzucker

in 5 Pfd.-Paketen,

zu billigen Preisen. *4

Chr. Bauer.

Eine grosträchtige Kuh

und einen mittelstarken, noch gut erhaltenen **Kuhwagen** verkauft am Donnerstag den 18. Dez., nachm. 1 Uhr.

Jakob Weinschenk.

Gesangbücher,

von 2 ℳ an in großer Auswahl empfiehlt. **L. Euchner.**

„**Dentila**" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. In **Schorndorf** nur allein erhältlich je Fl. 50 ₰ in der 12¹⁰

Gaupp'schen Apotheke.

Christbaum-Confect

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für d. Weihnachtsbaum). 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen [redacted] 3 Mark [redacted] Nachnahme. Kiste u. Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden,
Grunaer Str. 26.

Kaiser's Brust-Carmellen.

Beste Brust-Bonbons der Welt

bei **Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungenkatarrh.** Allein ächt zu haben per Pät. 25 ₰ bei

Carl Beil, Schorndorf,
Aug. Scheerer, Oberurbach.

Import

von chinesischem & indischem Thee

von

Paul Bauer, Stuttgart.

Meine Thees der neuen Ernte sind in hochfeinen Qualitäten am Lager angekommen und empfehle ich besonders meine überall sehr beliebten, dem süddeutschen Geschmacke so recht zusagenden **Spezial-Mischungen**

Nr. 51 **Haushaltungsthee**	à ℳ	2.20
„ 52 **Familienthee**	„ „	3.—
„ 53 **Engl. Mischung**	„ „	3.40
„ 54 **Russ Mischung**	„ „	4.60

pr. Pfund, in 1-, ½-, ¼-, ¹⁄₁₀-Pfund-Büchsen mit Patentverschluß.

Verkauf zu obigen Original-Preisen in **Schorndorf** bei Herrn **Herm. Moser,** Conditor.

9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von

Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Nordamerika.

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger,** Stuttgart, oder dessen Agenten:

Carl Veil, Schorndorf.
Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim.
B. Bilfinger, Lorch.
Rud. Borst z. Pflug, Göppingen,
Friedr. Häcker, Gmünd.
Imas Scheffel, Waiblingen.

Ziehung 14. Januar 1891.

Heilbronner Lose

die **P. Kohler.**

Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 149. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 16 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 05 Pfg.

Donnerstag den 18. Dezember 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf

An die Ortsbehörden. Bekanntmachung, betreffend den Vogelschutz. Nachdem der Vogelschutz durch das Reichsgesetz vom 22. März 1888 (R.G.B. S. 111) und durch die Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 7. Oktober 1890 (R.-Bl. S. 234) eine neue Regelung erfahren hat, werden die Ortsbehörden zu Folge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 6. Nov. d. J. (M.A.Bl. S. 225) auf die nachdrückliche Handhabung dieser Vogelschutzvorschriften hiedurch hingewiesen. Zu diesem Zwecke wird Nachstehendes bestimmt:

1) Das den Ortsbehörden unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal ist mit den neuen Bestimmungen über den Vogelschutz, von welchen besonders die §§ 1—3, 6 und 8 des Reichsgesetzes und die § 2 und 8 der erstgenannten Ministerialverfügung von Wichtigkeit sind, bekannt zu machen und anzuweisen, deren Einhaltung strenge zu überwachen und Verfehlungen gegen diese Bestimmungen dem Oberamt durch Vermittlung der Ortsbehörden anzuzeigen.

2) Für Erlegung der schädlichen Vögel (§ 8, c Ziff. 1 und 2 des Reichsgesetzes und § 7 der Min.-Verf.) wird den Ortsbehörden dringend empfohlen, Schuß- und Fanggelder auszusetzen. Auch sollte von Seiten der Gemeinden für Anlegung und Erhaltung von — den nützlichen Vögeln zum Nisten und zum Schuße gegen Raubvögel dienenden — Gesträuchern und Hecken, für Anbringung von Nistkästen, sowie für Fütterungsstellen im Winter an geeigneten Plätzen gesorgt werden.

3) Bei Erneuerung der Gemeindepachtverträge werden die Ortsbehörden veranlaßt, eine entsprechende Bestimmung in dieselben aufzunehmen, wonach die Jagdpächter zur Erlegung von schädlichen Vögeln verpflichtet sein sollen.

Schorndorf, den 17. Dezember 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung. In Betreff der Anschaffung der Stempel der Ortsbehörden der Arbeiterversicherung werden dieselben in Gemäßheit Erlasses des Vorstands der Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt vom 11. ds. Mts. benachrichtigt, daß die bezeichneten Stempel, soweit nicht die Stempel der betreffenden Schultheißenämter verwendet werden können, von denjenigen Gemeinden zu beschaffen sind, welche überhaupt die Kosten der Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zu bestreiten haben (vergl. Gesetz vom 13. Mai 1890, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung Artikel 4 und 7 Reg.-Bl. S. 86 und Ministerialverfügung vom 21. Juni 1890, betreffend die Wahrnehmung der örtlichen Geschäfte zum Vollzug der Arbeiterversicherungsgesetze, Reg.-Bl. 126.)

Zur Lieferung von Stempeln der Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung hat sich Graveur Hasert, Gemeinderat in Stuttgart bereit erklärt.

Zugleich wird den Ortsbehörden noch weiter mitgeteilt, daß die durch den Buchhandel verbreiteten Belehrungen über das Reichsgesetz, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung manchfach sich nicht mehr zur Verbreitung unter das Publikum eignen und daß daher die Versicherungsanstalt Vorsorge getroffen hat, daß außer der mit den Quittungskarten zu verteilenden ganz kurzen Belehrung für die Arbeiter noch eine weitere etwas ausführlichere für Arbeitgeber, Gemeindebehörden u. s. w. bestimmte, verfaßt worden ist und in der nächsten Zeit zum Vertriebe kommt.

Schorndorf, den 15. Dezember 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. Vom landwirtschaftlichen Verein ist behufs Einleitung in das mit dem 1. Jan. k. J. in Kraft tretenden **Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz** ein Vortrag auf dem Rathaus in Schorndorf in Aussicht genommen, worauf wir vorläufig aufmerksam machen und bemerken, daß Jedermann, auch Nichtvereinsmitglieder, eingeladen werden. Besondere Bekanntmachung wird ergehen, sobald der Tag — voraussichtlich Samstag den 27. d. Mts., Nachm. 3 Uhr — entgültigt festgestellt ist.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Dez. Das Befinden S. M. des Königs hat sich wieder soweit gebessert, daß Allerhöchstderselbe von heute an die regelmäßigen Vorträge der Minister wieder übernehmen können. — Der „Merkur" schreibt: Der frühere Hauptmann Edmund Miller behauptet in einer seiner Schriften, ein preußischer General habe in Württemberg sein 50jähriges Jubiläum gefeiert und zu diesem vom württ. Offizierkorps einen silbernen Tafelaufsatz zum Geschenk erhalten. Sofort nach seinem Tode habe die Gemahlin den Aufsatz verkauft. Frau General von Schwarzkoppen, auf die sich die Geschichte allein beziehen kann, da v. Schwarzkoppen der einzige verheiratete General war, der sein 50jähriges Jubiläum in Württemberg feierte, hat nun beim hiesigen Amtsgericht eine Beleidigungsklage gegen Edmund Miller angestrengt, da sie noch im Besitz jenes Silberzeugs ist.

Stuttgart, 11. Dezbr. Ein Stuttgarter, der zur Kur in Davos weilt und seit dem 24. November mit dem Koch'schen Heilmittel behandelt wird, schickt seinem hiesigen Bruder in genauer Aufzeichnung seine Wahrnehmungen über den Erfolg der Impfungen, indem er dazu folgendes schreibt: „Nicht viele Kranke reagieren so schnell wie ich bei kleinen Dosen. Die Reaktion scheint bei mir vorüber zu sein. Ich fühle mich wieder wohl — von Hustenreiz und Auswurf abgesehen — und habe kein Fieber trotz bis auf 0,015 g erhöhter Einspritzung. Man hat hier in Davos schon sehr schöne Resultate mit dem Mittel erzielt; die Aerzte hier wollen aber noch ein paar Wochen warten, ehe sie sprechen. Eine Thatsache steht aber schon heute fest: Seit den 14 Tagen, daß die Koch'sche

Arm an Liebe.

Von Karl Postumus.

10)

Fortsetzung.

Erna hing ziemlich mißlaunig an Gerts Arm. Eine junge Schönheit, noch dazu eine reiche Erbin in die Welt führen zu sollen, paßte ihr, so lange sie selbst jung und schön und begehrenswert scheinen wollte, gar nicht. Ihre sehr bedacht gewählte Trauertoilette gab ihrer üppigen Erscheinung einen sehr vorteilhaften Rahmen, und für den noch immer hübschen Kopf hätte man nichts Kleidsameres wählen können, als das schwarze perlenglitzernde Hütchen, aus dem sich die rotblonden Löckchen keck hervorstahlen.

Sich der Welt in sehr günstiger Fassung zu zeigen, beruhigte die schöne Frau aber nicht so sehr, wie endlich Ingeborgs hohe Gestalt selbst, die von ihr zur Klasse der überschlanken, anmutlosen Mädchenerscheinungen gerechnet ward, welche selten vor den Augen der Herren der Schöpfung Gnade finden.

„Ein Segen, wie wenig der Besitz sie verschönt," murmelte die eitle Frau vor sich hin, während Gert die Schwester mit wirklicher Herzlichkeit in die Arme schloß.

„Nun, Kleine, nur nicht unvernünftig in den Himmel wachsen!" scherzte er, und bemerkte in seiner Erregung gar nicht, wie sehr die Begrüßung der Damen an Wärme entbehrte.

„Gomme une asperge! Das heißt wie ein überständiger Spargel! Schwarzer Krepp läßt dich übrigens gelb und alt aussehen, Ingeborg!" lautete Erna's Ergänzung in spöttisch überlegenem Tone. Dabei zog sie die Stirnlocken unter dem Schleier zurecht und lehnte sich in die weichen Wagenkissen, ohne der jungen Schwägerin stumm ablehnende Miene bemerken zu wollen.

Dieses Schweigen behagte der Frau wenig.

„Nun, neugebackenes Komteßchen, beichte, wodurch du dich bei Tante Wessel eigentlich eingeschmeichelt? Ich fiel beim Hören der großen Neuigkeit fast vom Stuhl, unseres Wölffchens mit keinem Worte gedacht, wohingegen dir — vor uns mußt du deine bezaubernden Eigenschaften stets versteckt haben!"

Ein zorniges Erröten flog einen kurzen Augenblick über des jungen Mädchens kluge Züge. Mehr noch als die Worte verletzte sie Erna's unverschämt prüfende Musterung. Doch nur eine Sekunde, dann war sie wieder blaß wie zuvor, nur ihre zitternden Lippen verrieten den innern Aufruhr:

„Wollte Gott, sie hätte mir nicht ihren Reichtum bestimmt!"

„Na, na, Kleine, nur aus deinem Herzen keine Mördergrube machen! Auch dir wird der Reichtum bei einiger Uebung schon schmecken. Und mich freut's deinetwegen!"

Herr von Wessel blinzelte die Schwester, welche auch in seinen Augen durch den goldenen Schimmer bedeutend an Wert gewonnen, pfiffig an. Daß es so sonderbare Heilige geben könne, die diesen Pulsschlag der Welt gern entbehren oder gar verachten, fiel ihm nicht einmal ein. Er hielt Ingeborgs Anruf für leere Redensart, und seine Frau beeilte sich, seiner Meinung Worte zu geben.

„Nein, diese Unschuld! Und weiß doch ganz genau, welch wichtiges Persönchen sie im Handumdrehen geworden! Inge, bitte, vor uns schone

Behandlung in Davos eingeführt ist, wurden schon Resultate erzielt wie sonst nur in Monaten. Während sich die Bazillen sonst erst nach Monaten im günstigsten Falle im Auswurf verloren, sind Patienten schon jetzt nach 14tägiger Impfung davon befreit. Zuerst hätte ich im Auswurf unzählige Bazillen, dann 100,000, dann 40,000 im Kubikmilimeter. Durch die Impfung und rasche Entfernung der Bäzillenlager bilden sich in den Lungen die Kavernen (Höhlen) häufiger und sehr schnell. Eine Luftkur ist daher unerläßlich zu deren Vernarbung. Kochs Lymphe — so kann man sagen — ist der Kaminfeger und die Luft hier der Vernarbungskitt."

Pfullingen, 14. Sept. Den Bediensteten hiesiger Heil- und Pflegeanstalt und der dazu gehörenden Kolonie Alteburg wurde heute wegen des mit 1. Januar in Kraft tretenden Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes durch den Verwaltungsbeamten Grieser im Festsaal der Anstalt kurzer Vortrag gehalten, wobei der Direktor, Hofrat Dr. Flamm, sein Personal mit der angenehmen Eröffnung überraschte, daß er die ganzen Beiträge (jährlich ca. 1000 *M.* allein tragen werde. Gewiß ein anerkennenswerter Entschluß, ehrend für beide Teile.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Dez. Wie die Börsenzeitung erfährt, habe der Reichskanzler v. Caprivi dem Abg. Dr. Windthorst mitgeteilt, sein Antrag betr. die Aufhebung des Jesuitengesetzes habe keine Aussicht auf Annahme seitens des Bundesrates.

Folgendes Postkuriosium wird uns aus **Mainz** mitgeteilt: Vor acht Tagen ging ein Brief auf dem hiesigen Postamte ein mit folgender Adresse: „An den Feldwebel des linken Flügels des deutschen Heeres." Der Brief kam an die richtige Adresse, nämlich den Feldwebel der 12. Kompagnie des 145. Regiments in Metz. Das Regiment Nr. 145 ist das letzte im ganzen deutschen Heere, also die 12. Kompagnie das Ende des linken Flügels des Heeres.

Ausland.

Genf, 15. Dez. Gestern fanden hier mehrere Anarchistenversammlungen statt. In einer wurde die Ermordung Seliverkoffs als eine ruhmreiche That gepriesen und dem mutmaßlichen Mörder Podlewski die höchste Anerkennung gezollt. Die Anarchisten Brenard und Stojanow hielten Schmähreden gegen die Schweiz und ihre Einrichtungen.

Paris, 13. Dez. Ueber den Zwischenfall auf dem italienischen Bahnhof in La Gaulette erhielt der Marineminister von dem Kommandanten der „Hirondelle" einen Bericht, wonach am 7. Dez. einige beurlaubte Matrosen gelärmt und einige „Nieder mit den Italiern!" gerufen habe. Letzterer wurde von dem Kommandanten der „Hirondelle" mit Gefängnis bestraft die anderen mit Disziplinarstrafen belegt, so daß der italienische Konsul sich nicht veranlaßt sah, einzuschreiten. Die übrigens völlig bedeutungslose Angelegenheit sei als abgeschlossen anzusehen.

Brüssel, 15. Dezbr. In Nallutiere fand ein Kongreß von Bergarbeitern statt. Insgesamt waren 74 belgische Arbeitervereine vertreten. Mit 60 gegen 2 Stimmen wurde der allgemeine Ausstand beschlossen, falls sich die Kammer in der gegenwärtigen Tagung mit der Verfassungsrevision beschäftigen, oder die Revision verwerfen sollte.

Nordamerika. Es war der Hunger, welcher die Indianer von einem „Messias" träumen ließ und zum Aufstand brachte; die Regierung der Ver. Staaten hat sich bei der Abfindung der Indianer „Irrtümer" zu schulden kommen lassen und ihre Vertreter geben das den Aufständischen gegenüber zu und versprechen Besserung. 31 Häuptlinge von den feindlichen Indianerstämmen hatten eine Zusammenkunft mit dem General Brooke, letzterer hat allen Forderungen der Indianer zugestimmt.

Litterarisches.

In dem bekannten Verlag von E. Rupfer in Stuttgart erschienen auch dieses Jahr wieder die sauber ausgestatteten Kalender, welche sich durch Reichhaltigkeit an Illustrationen und schönem Druck vorteilhaft vor andern auszeichnen. Bei dem billigen Preise von 20 Pfg. bietet z. B. „Der Volksbote aus Württemberg" eine Fülle des Belehrenden und Unterhaltenden, während der „Stuttgarter lustige Bilderkalender" mit heiterem Humor die spassigen Vorkommnisse in Stadt und Land beschreibt und auch unsere Gegend nicht verschont, ohne indeß weiter verraten zu wollen. „Der deutsche Hausfreund" mit seinem religiösen Inhalt ist in jedem deutschen Hause eine Zierde, und sind daher sämtliche vorgenannte Kalender bestens zu empfehlen.

Was soll ich zu Weihnachten kaufen? Ein überall gerne gesehenes Geschenk ist der vorzügliche Tafellikör Magenbehagen von Aug. Widtfeldt in Aachen. Niederlage u. A. bei Herm. Moser, Conditor.

Gedenket der hungernden Vögel!

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde **Geradstetten** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 16. Dez. 1890. **K. Oberamt.** Amtm. Krack.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Samstag, den 20. ds. Mts, nachm. 3 Uhr im Adler in Unterurbach aus Köbenwiese 115 Wellen birk. Stängchen.

Schorndorf.

Bürgerausschuß-Wahl. Berichtigung.

Bei der am 30. d. Mts. stattfindenden Bürgerausschuß-Wahl sind nur 7 Mitglieder, aber **kein** Obmann zu wählen.

Den 16. Dez. 1890.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Der auf Samstag den 20. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr nach Haubersbronn ausgeschriebene Verkauf von 25 Ztr. Oehmd **unterbleibt.**

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Von N. N. 2 *M.* „zu einem mildthätigen Zweck" erhalten zu haben, bescheint dankbar.

Den 16. Dez. 1890.

Dekan **Finckh.**

Schorndorf.

Zur Herstellung einer unteren Dohle beim sog. „Brünnele" wird

die Erdarbeit

im Ueberschlagsbetrag von 188 *M.* am **Donnerstag den 18. Dez., vorm. 11 Uhr** auf dem Platze verakkordiert, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 16. Dezember 1890. Stadtbaumeister **Maier.**

Grunbach.

Ich empfehle zu gefälliger Abnahme

Gesangbücher

für Konfirmanden in schöner Auswahl,

Taschen-Gesangbücher,

sowie für Neujahr

Gratulations-Karten

von den einfachsten bis zu feinen Sorten.

C. Deuschle, Buchbinder.

---

dieses gefühlsweiche Mäntelchen, wir kennen dich doch zu genau! Wozu sich da verstellen und thun, als ob dir Geld und Gut gleichgültig wäre!"

Das sollte scherzend gesagt sein, und Frau von Wessels in einen sehr engen, schwedischen Handschuh gezwängte Rechte legte sich auch liebkosend auf Inge's Schulter.

Doch das junge Mädchen verstand ihren aus Mißgunst und Neid hervorgerufenen Aerger sehr wohl und merkte ebenfalls, daß der goldige Hintergrund sie für Erna erst zum gleichberechtigten Wesen erhoben, dem man nicht mehr mit so grausamer Nichachtung begegnen dürfe, wie ehemals dem armen Kinde und armen Mädchen.

Erna verlangte keine Antwort und fuhr spöttisch-redselig fort: „Vermutlich dürften sich unsere gräflichen Nachbarn, denen du den guten Bissen vor der Nase weggeschnappt, bald um deine Gunst bemühen! Seit der famosen Hundegeschichte warst du früher ja schon in Falkenhorst persona gratissima!"

Ein ängstlich gespannter Ausdruck huschte über Ingeborgs Gesicht; sie hatte sich von der Schwägerin errötend abgewandt und rief beklommen aus: „Dachtest du etwa an die Möglichkeit, daß Tantens unbegreifliches Testament mir die Freundschaft der Falkenhorster entziehen könnte!"

„Immer noch die alte Kinderpassion?" spöttelte die Schwägerin, deren Augen aufflunkelten: „Da Graf Walter sich in der eigentümlichen Zwangslage befindet, deine Güter bis zu deiner Mündigkeitserklärung von Falkenhorst aus zu bewirtschaften, wird er sich deine Befehle wohl demnächst einholen müssen!"

Inge schien die Kieselchen unter den Wagenrädern zu zählen und gar nicht die auffallende Betonung zu bemerken, welche Erna auf „Zwang" und „müssen" legte.

„Ja, wunderbar genug," meinte Gert und blies dichten Cigarrenrauch in die Luft; „während ich, der Bruder, nur aufzupassen habe, daß du die dir zur Verfügung gestellten Summen nicht gar zu unvernünftig verschwendest!"

„Ach! Ich? Für die das Geld keinen Wert hat, die ich nichts damit anzufangen weiß?"

Ingeborgs Haupt senkte sich wie unter einer Last, natürlich sehr zum Ergötzen ihrer Geschwister, die sie auslachten.

„Nun, erstens giebst du uns nach Tantens Bestimmung eine recht anständige Pension, uns dann" —

„Dann," seine Frau nahm Gerts Satz eifrig auf, sie schlug über Ingeborgs „nichts anzufangen" beide Hände staunend zusammen, worüber sie deren erleichtertes „gottlob" wieder nicht hörte. „Dann kannst du dir Reitpferde, Equipage, Bilder, Bücher und Toiletten in Hülle und Fülle anschaffen! Kannst dir sogar Brillanten und Perlen gestatten, falls du meine Vorliebe für Glanz und Schimmer teilst!"

Ein ziemlich gleichgültiger Blick traf die aufgeregt sprechende Frau, die sich in die Lage des jungen Mädchens voll Leid und Mißgunst versetzte.

Was sollte Ingeborg, deren Herzen die Welt des Scheines so fern stand, auch hierauf erwidern? Sie empfand in dem Augenblicke nur, wie schwer es ihr werden müßte, neben der oberflächlichen Schwägerin zu leben. „Ich werde dir dein Amt leicht machen, Gert!" sagte sie endlich mit müdem Lächeln, vertraut Frau Erna zu einem neuen Redeflusse ansetzte.

(Fortsetzung folgt.)

Von heute an bis Weihnachten verkaufe

sämtliche Wollwaren

zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.

M. 3. — **Carl Kraiss,** neue Strasse.

Am **Dienstag, den 23. d. Mts., vorm. 9 Uhr** wird im Hause des Johann Georg Munz, Bauers auf der Rißlerin hier im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:

Ca. 40 Ztr. Futter, ca. 20 Ztr. Stroh, 2 Fässer mit 2 Eimer Most, 2 Standen, 1 Mostpresse mit Mahltrog, 2 Aichzuber, 2 Pflüge, ca. 3 Wagen Strohdünger, 1 Futterschneidmaschine, 1 schwerer Wagen, 1 Egge, 1 Güllenfaß und 1 Waldsäge.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Import
von chinesischem & indischem Thee
von
Paul Bauer, Stuttgart.

Meine Thees der neuen Ernte sind in hochfeinen Qualitäten am Lager angekommen und empfehle ich besonders meine überall sehr beliebten, dem süddeutschen Geschmacke so recht zusagenden **Spezial-Mischungen**

Nr. 51 Haushaltungsthee à *M.* 2.20
„ 52 **Familienthee** „ „ 3.—,
„ 53 **Engl. Mischung** „ „ 3.40
„ 54 **Russ. Mischung** „ „ 4.60

pr. Pfund, in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Pfund-Büchsen mit Patentverschluß.

Verkauf zu obigen Original-Preisen in **Schorndorf** bei Herrn **Herm. Moser,** Conditor.

Direct aus der **Fabrik.**

450 St. Christbaumconfect,

Marzipan-, Chocolade-, Liqueur-, Schaum-, fr. Mandelgebäck, reizende Neuheiten, hochfein im Geschmack, gegen **3 Mark Nachnahme.**

5 Stück feinster Lebkuchen

30 cm lang, 40 cm breit, in Macronen-, Chocoladen-, und Baslerlebkuchen für 1 Mk. Nachnahme. Kiste und Verpackung wird nicht berechnet.

C. Bücking, Dresden-Plauen.

Amtlich beglaubigte

Belobigungen und Dankschreiben für stets vorzüglich gelieferte Waare liegen zu Hunderten jeder Sendung bei.

Auch Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.

Necklinsberg.

400 Mk.

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ % sogleich auszuleihen.

Anwalt **Siegle.**

Christbaum-Confect

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für d. Weihnachtsbaum). 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste u. Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden,
Grunaer Str. 26.

Schorndorf.

Einladung

zur Lösung von

Neujahrwunsch-Enthebungskarten.

Für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahr entbunden sein möchten, werden auf vielfach geäußerten Wunsch auch heuer sogenannte

Neujahrwunsch-Enthebungskarten

gegen Entrichtung eines Geldbetrags von mindestens 1 *M.* auf hiesigem Rathaus abgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartensendungen verzichte.

Die Namen der Abnehmer werden vor dem 1. Januar 1892 veröffentlicht werden.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung unter dem Anfügen ergebenst ein, daß der Erlös aus den Karten dem Kirchenbauverein zugewiesen wird.

Den 16. Dezember 1890.

Stadtpfarrer **Finckh.** Stadtschultheiß **Friz.**

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Christian Schwarz,** Bäckers und Weingärtners in **Großheppach** bringe ich am

Freitag den 19. d. Mts.,
von nachmittags 1 Uhr ab

in dessen Wohnung gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Schreinwerk, allgemeinen Hausrat, 9 Fässer, zus. ca. 36 Eimer haltend, 1 größeren und einen kleineren Wagen, 1 Pflug, 1 Egge & sonstiges Fuhr- & Reitgeschirr, Feld- & Handgeschirr, 1 Futterschneidmaschine, 1 neue Obstpresse mit rundem Kasten & eisernen Spindeln, 1 ältere dto. mit hölzernen Spindeln, 1 steinernen Obstmahltrog mit 2 Läufern, 1 Traubenraspel, ca. 2 Eimer neuen Wein, ca. 9 Eimer neuen Obstmost, 1 Kuh & ein hochträchtiges Mutterschwein, ca. 14 Raummeter Brennholz, ca. 100 Stück Dinkel- & 80 Stück Weizengarben & ca. 60 Zentner Heu & Oehmd.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 16. Dezember 1890.

Konkursverwalter Amtsnotar Schönlen.

Weihnachtsbitte.

Karlshöhe-Männerkrankenhaus.

bei Ludwigsburg.

Auch heuer wieder bitten wir unsere Freunde und Wohlthäter herzlich, unserer Anstalten zu Weihnachten in Liebe gedenken zu wollen. Wir haben 68 Kinder in unserer **Kinder-Anstalt,** 18 Brüder in der **Brüder-Anstalt** und 58 Kranke, chronisch und zum teil schwerleidende in unserem **Männerkrankenhaus** und außerdem noch ein zahlreiches Haus- und Wartepersonal und sind der Liebesgaben und Beiträge sehr bedürftig. Zur Annahme von Gaben sind bereit:

Dekan **Finckh,**
Helfer **Gros,**
G. J. Beil b. d. Kirche.

Gesangbücher,

von 2 *M.* an in großer Auswahl empfiehlt. **L. Cuchner.**

Ia. Mast-Rindfleisch,

das Pfd. 60 ₰, empfiehlt bestens.

Fr. Pfleiderer, Metzger.

Gottlieb Steinestel hat im Auftrag

800 Mark

auszuleihen.

Nach Vorschrift des **Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geh. Hofrath in Bonn,** gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit **50 Jahren** bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katarrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

☞ Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 u. 25 Pfg. in den meisten guten Kolonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken durch Firmen-Schilder kenntlich.

Geradstetten.

Eine großträchtige Kuh

und einen mittelstarken, noch gut erhaltenen **Kuhwagen** verkauft am Donnerstag den 18. Dez., nachm. 1 Uhr. **Jakob Weinschenk.**

Guten alten Wein,

per ½ Liter 25 ₰, hat im Ausschank

Karl Idler,
Bäcker.

Schorndorf.

Ein ordentlicher kräftiger **Bursche** von 15—17 Jahren, welcher im Weinberg arbeiten kann, wird bis Lichtmeß gesucht. Näheres bei

Chr. Gmähle, Gmünder Str.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt russische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Weihnachts-Ausverkauf

günstigste Gelegenheit zu

schönen Weihnachtsgeschenken

in

Bronce- & Lederartikeln etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt die

Buch- & Papierhandlung

von **I. Rösler.**

Remsthäler

Bienenzüchter-Verein.

Die letzte diesjährige Versammlung, verbunden mit

Christbaumfeier und Gabenverlosung

findet am **Sonntag den 21. d. Mts., von nachmittags 2 Uhr ab** im „Waldhornsaale" dahier statt und werden die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen und sonstige Freunde des Vereins geziemendst eingeladen.

Nach Entrichtung des Beitrags für 1891 erhält jedes Mitglied ein Freilos. 2'

Der Ausschuß.

Kopfhüllen, Umschlagtücher, Schulterkragen, Handschuhe, Kinderkleidchen, Kinderkittel, Kinderkäppchen und -Häubchen,

seidene und wollene **Tücher,**

Tricottaillen, Corsetten,

Schürzen, Unterröcke, Jagdwesten, Unterjaken,

Unterhosen,

Normal- & Reformhemden,

Kragen, Manchetten,

Cravatten,

Vorhangstoffe, Sammt, Plüsch,

Borden,

seidene Bänder

empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Geschwister Künzler.

Kölnisches Wasser.

Gegründet 1825 **V. Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbr.** Gegründet 1825 amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augugenleiden** und **geschwächten Gliedern,** feinstes **Toilette-Mittel,** in Flacons à 35, 60 und 100 Pfennig.

Alleinige Niederlage für **Schorndorf** bei

Chr. Bauer.

Turnverein Schorndorf.

Der Verein hält am **Sonntag den 21. d. Mts.,** von abends 7 Uhr an, im „Waldhornsaale" seine

Christbaumfeier,

verbunden mit

Gabenverlosung und musikalischer Unterhaltung

ab. Dazu werden die verehrl. Aktiv- und Passivmitglieder nebst ihren Angehörigen freundlich eingeladen mit dem Anfügen, daß Nichtmitglieder eingeführt werden können.

Der Ausschuss.

Programm folgt in nächster Nummer.

In Folge Abzug von der Wirtschaft erlaubt sich Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner auf heute **Donnerstag Abend den 18. Dez.** zum

Abschied

bei gutem Stoff freundlichst einzuladen.

Achtungsvollst

J. Heck zum deutschen Kaiser.

D. G. Melac.

Gesetzlich geschützte

Schnell-Waschmaschinen,

Waschwindmaschinen und Mangen von unübertroffener Güte und Leistungsfähigkeit.

Prämiert: 1890 mit der höchsten Auszeichng.

fabriziert die mech. Werkstatt von

C. Hahn in Backnang.

Gummiwalzen werden neu mit Gummi bezogen

2' **von Obigem.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

hochfeinen

Souchong-Thee,

in Büchsen von 1/4 und 1/2 Pfd

bestes Cacaopulver

in Büchsen und Paketen,

sowie

Ia. Würfelzucker

in 5-Pfd.-Paketen

zu billigen Preisen. 4

Chr. Bauer.

Für den provisionsweisen Verkauf eines jederzeit gangbaren Bedarfsartikels nur an Private, werden geeignete Vertreter von einem leistungsfähigen Hause gesucht. Offerten erbitte unter 847 A. G. an **Haasenstein und Vogler A—G. Berlin S. W.**

Passende Weihnachtsgeschenke

Reste

in schwarz und farbigen

Kleiderstoffen,

Unterrockstoffen,

Baumwollflanell,

Pique und Möbelziz,

Blaudruck,

Bettzeuglen

empfiehlt in hübscher Auswahl

sehr billig.

A. F. Widmann.

Kottweil.

Einen guten Webstuhl

samt Webgeschirr

hat billig zu verkaufen

Georg Aupperle.

Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. Ma Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 150. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 20. Dezember 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

An die Ortsvorsteher. Zum Zweck der Fertigung und Veröffentlichung einer Uebersicht über die in den Jahren 1889 und 1890 in Württemberg zu Stande gekommenen, oder in Vorbereitung, bezw. in Angriff genommenen, bedeutenderen landwirtschaftlichen Verbesserungen, wie Ent- und Bewässerungen, Flußkorrektionen, größere Obstpflanzungen, Cultivierung und Regulierung von Allmanden oder sonstigen bisher ertragslosen Flächen, Bepflanzung größerer oder Flächen mit Holzbäumen, Anlage von Sammelgruben für Fäkaldünger u. s. w. wünscht die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft ebenso wie in den Vorjahren die erforderlichen Notizen zu erhalten.

Demgemäß werden die Ortsvorsteher aufgefordert,

bis 1. Februar k. J.

hieher anzuzeigen, ob und welche landwirtschaftliche Verbesserungen der oben bezeichneten Art in ihren Gemeindebezirken vorgekommen sind.

Hiebei wird empfohlen, die betreffenden Notizen durch den Techniker, welcher die Verbesserungen ausgeführt hat, auch zusammenstellen zu lassen, da nur er im Besitz der Motive und Zahlen sich befinden dürfte, welche zur Deutlichkeit und Vollständigkeit des Berichts unerläßlich sind.

Bei den **Allmandregulierungen** sollte der Flächengehalt, die Zahl der Teile vor und nach der Regulierung, sonstige Verbesserungen, mittels Weganlagen, Planierung, Ansaat kahler Stellen u. s. w. dargethan werden;

bei Obst- und Wildholzpflanzungen sollte die Fläche, über welche sich die Pflanzung erstreckt, und

bei Sammelgruben für Fäkaldünger der Ort der Anlage, der Gehalt der Grube, der durch Herstellung verursachte Kostenaufwand und ob derselbe von der Gemeinde, einer Genossenschaft oder einem einzelnen Privaten bestritten wird, angegeben werden.

Falls keine Leistungen zu verzeichnen wären, so wird einer Fehlanzeige entgegen gesehen.

Schorndorf, den 17. Dezember 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Festsetzung des ortsüblichen und durchschnittlichen Tagelohns, sowie des Werts der Naturalbezüge für das Kalenderjahr 1891.

Von dem Oberamt ist folgendes bestimmt worden:

I. Der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter ist festgesetzt in sämtlichen Gemeinden des Bezirks für das Kalenderjahr 1891 wie seither:

Für erwachsene männliche Personen	1 M.	80 ₰
„ jugendliche „ „	—	90 ₰
„ erwachsene weibliche „	1 M.	20 ₰
„ jugendliche „ „	—	60 ₰

II. Der Durchschnittliche Tagelohn der Mitglieder der Bezirkskrankenkasse Schorndorf ist festgesetzt für das Kalenderjahr 1891 wie seither:

Kl. I. mit einem täglichen Arbeitsverdienst von mehr als 2 M. 10 ₰ auf 2 M. 50 ₰

Kl. II. mit einem tägl. Arbeitsverd. von 1 M. 40 ₰ bis 2 M. 10 ₰ auf 1. M. 80 ₰

Kl. III mit einem tägl. Arbeitsverdienst von 91 ₰ bis 1 M. 40 ₰ auf 1 M.

Kl. IV mit einem tägl. Arbeitsverdienst von 90 ₰ und weniger auf 70 ₰

III. Den Wert von Naturalbezügen nach Durchschnittspreisen ist festgesetzt in sämtlichen Gemeinden des Bezirks.

1. Freie Tageskost für männliche Arbeiter tägl. 70 ₰, für weibliche 60 ₰.
2. Freie Wohnung (Schlafstätte) für männliche und weibliche Personen tägl. 10 ₰.
3. Freie Kost und Wohnung für Dienstboten und zwar für männliche jährlich 210 M.
   „ weibliche „ 180 M.
4. Bezüge von Kleidern von männlichen und weiblichen Dienstboten jährlich 20 M.

Schorndorf, den 17. Dez. 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die nach § 1 der Verfügung des K. Min. des Innern zu Vollziehung des Ges. vom 30. März 1886, betreff. die Feldbereinigung vom 19. Juli 1886. (Reg.-Bl. S. 253) und dem Normal-Erlaß der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft Abteilung für Feldbereinigurg vom 6. April 1887, (vergl. oberamtl. Bekanntmachung vom 3. Mai 1887 Schorndorfer Anz. Nr. 52) zu erstattenden Anzeigen über die im Kalenderjahre 1890 auf Grund freiwilliger Uebereinkunft der Beteiligten ausgeführten Feldbereinigungen (einschließlich **Feldweganlagen**) spätestens auf 1. Febr. 1891 in tabellarischer Form hieher vorzulegen, bezw. Fehlanzeigen zu erstatten.

Sofern eine derartige Anzeige aus früheren Jahren unterblieben ist, wäre solche nachzuholen.

Schorndorf, den 17. Dez. 1890.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Erlaß des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt an die K. Stadtdirektion Stuttgart und sämtliche K. Oberämter, sowie an die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, betreffend die Siegelung der Quittungskarten.

Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, daß von verschiedenen Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung Kautschukstempel zur Siegelung der Quittungskarten der Invaliditäts- und Altersversicherung bestellt worden sind. Da jedoch die Quittungskarten Zahlungsanweisurkunden sind, welche teilweise viele Jahre aufbewahrt werden müssen, und da die Kautschukstempel sich nur zum Aufdruck leicht vergänglicher Anilinfarben, nicht aber von Druckerschwärze und anderen mit Leinöl bereiteten dauerhaften Farben eignen, so können sie zu dem bezeichneten Zwecke nicht verwendet werden, vielmehr sind Metallstempel, welche mit Druckerschwärze oder andern mit Leinöl bereiteten Farben befeuchtet sind, zu gebrauchen. Uebrigens erscheint die Anschaffung solcher Stempel seitens der Gemeinden nur dann erforderlich, wenn die Orts- oder Schultheißenamtssiegel nicht benützt werden können.

Was die Datumstempel zur Entwertung der auf die Quittungskarten geklebten Beitragsmarken betrifft, so ist nichts dagegen zu erinnern, wenn diese aus Kautschuk gefertigt werden, weil die Entwertung ungenügend entwerteter Marken nach Ablieferung der Quittungskarten bei dem Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherung voraussichtlich durch einen auf der ganzen Karte angebrachten Maschinendruck geschehen wird.

Die K. Oberämter werden beauftragt, die zur Anstellung von Quittungskarten verpflichteten Behörden auf vorstehenden Erlaß ausdrücklich aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 17. Dezember 1890.

Bockshammer.

Aus der frühesten Geschichte Schorndorfs.

Eingesandt von Präz. R.

Wir können das Jahr 1890 nicht zu Ende gehen lassen, ohne unsere werten Schorndorfer Mitbürger gleichsam noch vor Thorschluß darauf aufmerksam zu machen, daß sie eigentlich das Recht gehabt hätten, heuer auch wieder eine Säkular-Jubelfeier zu begehen, und zwar zum Andenken daran, daß Schorndorf vor 700 Jahren, also im Jahr 1190, die Gerechtsame und den Namen einer Stadt erhalten hat, nachdem es als Bauernhof und Dorf vorher schon ca. 200 Jahr lang vorhanden war.

In unserem städtischen Archiv, dessen ältesten Urkunden bei der Einäscherung der Stadt im dreißigjährigen Krieg — 1634 — ebenfalls zu Grunde gingen, läßt sich natürlich über den Ursprung und die älteste Geschichte Schorndorfs nichts finden. Um so willkommener muß es erscheinen, daß Martin Crusius (geb. 1526 und gestorben 1607 in Tübingen, wo er seit 1589 Professor der lateinischen und griechischen Sprache war), in seiner „Schwäbischen Chronik" die Geschichte Schorndorfs mit einer gewissen Vorliebe umständlicher behandelt, weil, wie er selber schreibt, sein Vater, Martin Kraus, zu Staineberg (Steinenberg), Schorndorfer Amts, vom Jhr 1536—1540 „ein getreuer Diener am Wort des Herrn gewesen ist."

Crusius selber aber benützte bei seinen Mitteilungen ein von M. Christoph Rid, der ein Freund von Crusius und von 1562 bis 1605 Präzeptor in Schorndorf war, verfaßtes Manuscript, das den Titel führte: „Historia der dreyen Stett Stuttgardten, Waiblingen und Schorndorff, durch M. Chr. Riden, latein. Schulmeister zu Schorndorff beschrieben".

Wir teilen nun im Folgenden mit, was wir in Crusius über die früheste Geschichte Schorndorfs finden, in der Hoffnung, daß auch unsere werten Leser das Interesse zu würdigen wissen werden, welches der Chronist vor circa 300 Jahren unserer Stadt gewidmet hat.

Crusius schreibt: „Um das Jahr 977 meint Chr. Rid aus einigen Schriften Grund gefunden zu haben, habe die heut zu Tage sehr berühmte Stadt Schorndorff in Würtemberg einigen Anfang genommen, und seie von der alten sehr berühmten Familie derer Herren von Aurbach erbaut worden. Dieses sollen sehr reiche Leute im Ramsthal gewesen sein, so daß sie nicht nur den Flecken Aurbach, der 3/4 Stunden oberhalb Schorndorff liegt, eigen gehabt, sondern auch nach und nach Herren von dem Schloß Juden-